

Im Prozeß der Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus der Führungstätigkeit rücken im ökonomischen Bereich jene Probleme in den Mittelpunkt der staatlichen Leitung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, die das in sich geschlossene System von Regelungen und Verfahren auf dem Gebiet der Planung und der Anwendung ökonomischer Hebel zum Inhalt haben.

Aus der Notwendigkeit, die persönlichen Interessen der Bürger und der sozialistischen Gemeinschaften mit den gesellschaftlichen Erfordernissen in Einklang zu bringen, ergeben sich wichtige Anforderungen an den Inhalt und das System der staatlichen Planung. Sie bestehen vor allem darin,

— die wissenschaftliche Fundierung der Perspektiv- und Jahresplanung zu gewährleisten, indem die prognostischen Entwicklungslinien der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft, eingebettet in die gesellschaftliche Gesamtprognose der DDR, ständig und mit zunehmender Qualität erarbeitet werden;

— den Perspektivplan zum entscheidenden Führungsinstrument für die komplexe planmäßige Steuerung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft auszugestalten;

— den komplexen Jahresplan der Landwirtschaft und Nahrungs-güterwirtschaft, der 1969 erstmalig im gesamten Bereich einheitlich gestaltet wird, als unmittelbare Grundlage der praktischen Disposition und Organisierung der Wirtschaftsprozesse auf der Grundlage des Perspektivplanes und neuer prognostischer Erkenntnisse effektiver zu nutzen;

— den Übergang zur ergebnisgebundenen Planung zu gewährleisten. Dabei besteht das Neue darin, die ökonomischen Beziehungen der gesamten Reproduktionskette von der Forschung und Entwicklung bis zum Verbrauch, einschließlich der Außenwirtschaft, bei den wichtigsten Erzeugnissen und Erzeugnisgruppen einheitlich zu planen und zu leiten. Die Endproduzenten erhalten eine höhere Verantwortung für die Planung und Bilanzierung aller Produktionsstufen ihrer Erzeugnisse. Sie organisieren auf der Grundlage von Verträgen die Beziehungen zwischen den einzelnen Stufen in der Weise, daß das Nahrungsmittelangebot nach Menge, Qualität und Sortiment den Anforderungen einer bedarfsgerechten Versorgung entspricht;

— vermittels der langfristigen Gestaltung des Systems ökonomischer Hebel und deren rechtlicher Regelung die Entwicklung von Vertragsbeziehungen im Zusammenhang mit der inhaltlichen Qualifizierung des Perspektivplanes wirksam zu fördern. Davon ausgehend sind die ökonomischen Beziehungen zwischen den Betrieben und Zweigen der landwirtschaftlichen Produktion, der Verarbeitungs- und der Zulieferindustrie im Perspektivplan so zu gestalten, daß die Endprodukte mit höherer Effektivität entsprechend den volkswirtschaftlichen Erfordernissen hergestellt werden;

— die proportionale Entwicklung der Betriebe und der ergebnisgebundenen Zweigleitung mit der territorialen Entwicklung in Übereinstimmung zu bringen. Die sachliche und zeitliche Koordinierung der Plan auf Stellung in den Betrieben mit der Planung in den Territorien sowie die Organisierung der Planaufstellung und Bilanzierung als gemeinsame Aktion stellen folglich eine bedeutende Führungsaufgabe dar.

Von der Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus ausgehend und aktiv auf diese zurückwirkend, hat die staatliche Leitung zu sichern, daß alle — die komplexe Entwicklung der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft bestimmenden und beeinflussenden — Teilbereiche des gesellschaftlichen Systems auf ein gleiches fortgeschrittenes Niveau gehoben werden. Dafür sind vor allem jene Faktoren wesentlich, die das einheitliche System der Aus- und Weiterbildung der Kader in der sozialistischen